

## **Aschermittwoch der Künste // 14. Februar 2018**

Grußwort Dirk Brall, Intendant Literaturhaus St. Jakobi Hildesheim

Herzlich Willkommen im Literaturhaus St. Jakobi Hildesheim am Aschermittwoch der Künste. Herzlich Willkommen auch im Namen des ganzen Teams: Projektmanagerin Sarah Sophia Patzak, dem technischen Leiter David Schnitter, dem Gestalter Benjamin Groß, der mit ihm die Bühnenbilder baut und den Studierenden Amelie Limbach und Jana Kegler an der Bar und Markus Lochthofen an der Technik. Herzlich bedanke ich mich bei Hartmut Reimers und Matthias Surall für das gemeinsame Nachdenken und Umsetzen der Ideen für den Tag heute.

Nach den EVI Lichtungen ist der Aschermittwoch der Künste in unserer Spielzeitpause eine Herausforderung, die wir gerne annehmen wollten. Vor uns liegt die zweite Spielzeithälfte, die wir der Stadt widmen. 2014 eröffneten wir diese Kulturkirche mit der Spielzeit MEER, auf die 2015 WALD und 2016 BERG folgten.

Jedes Jahr wechseln wir im Logo die Markerfarbe – dieses Jahr ist sie rosa. Der Marker steht für das Mitlesen und Mitdenken unserer Gäste. Außerdem wechseln wir jedes Jahr die Inneneinrichtung. Jede Spielzeit räumen wir einmal alles raus und denken den Kirchenraum neu. Jeden Sommer suchen wir neu den Dialog von Gegenwartskultur und dieser über 500 Jahre alten Pilgerkirche, bevor im September die Spielzeit beginnt. Und so haben diesmal David Schnitter und Benjamin Gross einen Hinterhof in die Kirche gebaut. Einen Ort, den es so oft in der Stadt gibt und der erst auf den zweiten Blick erobert wird. Ein Unort, der zum Kultort werden kann, wie der Pop-Up-Kiosk dort vorne zeigt. Ein Ort wie eine Utopie für das wiedergefundene Leben.

Wenn uns beim MEER die Sehnsucht nach Leben beschäftigt hat, beim WALD das Verwurzelt sein und beim BERG Auf- und Abstiege des Lebens, fordert uns die Stadt heraus danach zu fragen, wie wir heute leben wollen.

Ich freue mich sehr, dass wir letzten November neben der Markuskirche Hannover, St. Johannis in Buchholz und der Pauluskirche in Bremerhaven erneut als Kulturkirche von der Hanns-Lilje-Stiftung und der Landeskirche Hannovers ausgezeichnet wurden. Die Idee der Kulturkirchen bewegt die Menschen: Der neue Dialog auf Augenhöhe von Kultur und Kirche, Gegenwart und Tradition, Schönheit und Geist bringt Menschen mit sich, den anderen und dem darüber hinaus ins Gespräch. Jede Veranstaltung ist ein Gespräch. Zwischen Raum und Zeit. Göttlichem und Menschlichem. Buch und Leben. Autorinnen und Moderatoren. Publikum und Gästen.

Deshalb freue ich mich sehr über unseren Gast heute. Uwe Kolbe hat mit seinen PSALMEN seine Worte aus der Gegenwart ins Gespräch mit den alten Hymnen gebracht. Oder haben diese alten Texte ihn neu darin verwickelt?

Diese PSALMEN passen wunderbar zu diesem Tag. Am Übergang von Winter zum Frühling. Vom lautem Feiern ins stille Fasten (da können die Niedersachsen noch was entdecken). Vom eilenden Alltag ins Betrachten der Passionszeit.

Vor der Passionszeit wird den Künsten das Wort geben. Denjenigen, die horchen und schauen und die Gegenwart in ihrer Kunst spiegeln. Mal provokant, dann tröstend, mal unverhofft, dann hoffnungsvoll – so wie die alten Prophetinnen und Propheten es taten.

Für diese 40 Tage vor Ihnen würde ich ihnen gerne eine Inspiration mitgeben. Eine kleine, tragbare Intervention. Kaufen sie sich gleich diesen wundervollen Gedichtband bei ameis Buchecke dort vorne. Lassen sie ihn signieren mit dem Tag von heute. Und tragen sie diese Worte die Tage bis Ostern dort, wo sonst ihr Smartphone sitzt. In der Jackentasche. In der Hosentasche. Oder auch in diesen neuen Taschen um den Arm beim Joggen (das ist vielleicht übertrieben).

Vergessen Sie mal Ihr Smartphone ganz unten in der Tasche oder stellen sie es ins Bücherregal als Platzhalter für das Buch später. Und immer wenn Sie denken, jetzt könnte ich mal nach dem Wetter, den Olympiaergebnissen, den GroKo-Meldungen oder was auch immer schauen, nehmen Sie dieses Buch vor. Lesen Sei ein Gedicht, mehrmals, in Loops, so wie Lars Störmer spielt, wieder und wieder. Lassen Sie das Buch zu ihrem Begleiter werden, durch die Tage hindurch.

Ich wünsche Ihnen einen inspirierenden Aschermittwoch der Künste hier in unserem Literaturhaus St. Jakobi Hildesheim. Und heiße herzlich willkommen:  
Uwe Kolbe, Ralf Meister und Julia Koll.